



„BERLINER STILLEBEN“ (1936)

von László Moholy-Nagy

Musik: Gebhard Ullmann

Die Komposition „Berliner Stilleben“ hat die Form einer kontrapunktischen Collagentechnik. Bestimmte Elemente starten zusammen mit neuen Bildern oder Personen im Film während andere Elemente darunter zu Ende gespielt werden, so dass zeitweise mehrere Ebenen gleichzeitig erklingen. Das Vokalensemble ist sowohl aleatorisch wie auch melodios eingebunden, einzelne Stimmen fädeln sich in die Instrumentengruppen ein. Türen gehen auf und ermöglichen einen kurzen akustischen Blick auf einen Klang um sich dann wieder zu schließen, während ein anderer musikalischer Faden wiederaufgenommen wird. Mikrotonale Strukturen, harmolodische Sätze, folkloristische verträumte Melodien und handfeste Groove-Passagen werden zu hören sein.